

B E S C H L U S S
des Landesvorstandes
vom 15. März 2008

Deutsche Unternehmen vor internationaler Produktpiraterie und Diskriminierung schützen

Produktpiraterie und Wirtschaftsspionage haben in den letzten Jahren immer mehr zugenommen. Besonders der Standort Baden-Württemberg ist mit seinen vielen mittelständischen Unternehmen von internationaler Produktpiraterie betroffen.

Der Schaden für die Deutsche Wirtschaft ist immens. Das Kopieren, Nachentwickeln und der Verkauf und Einführung dieser gefälschten Produkte und der Diebstahl von Ideen muss entschieden angegangen werden. Die Bundesregierung hat hier zu wenig getan, der effektive Schutz deutsche Unternehmen vor internationaler Produktpiraterie ist zu gering.

Um die Chance auf einen gerechten globalen Wettbewerb für die Unternehmen in unserem Land zu erhalten, müssen gemeinsame internationale Spielregeln nicht nur ratifiziert sondern auch implementiert werden.

Für einen erfolgreichen Kampf gegen internationale Produktpiraterie und zum Schutz deutscher Unternehmen vor Diskriminierung fordert die FDP:

1. bei den europäischen Partnern darauf zu drängen, auch Klagen vor der WTO bei eindeutigen Fällen von Produktpiraterie in Erwägung zu ziehen,
2. nicht allein auf das bisher erfolglose Konzept der Bundesregierung „Kooperation statt Konfrontation“ zu setzen, da dies die erheblichen Verluste deutscher und europäischer Unternehmen in den letzten Jahren nicht verhindern konnte,
3. Projekte zu fördern, die Unternehmen für die Entwicklung von Präventivstrategien gegen internationale Produktpiraterie entwickeln,
4. die im Grünbuch zur EU-Ratspräsidentschaft genannten Forderungen nach kontinuierlicher Verfolgung des Ziels der geographischen Ursprungsbezeichnungen aktiv wahrzunehmen,
5. die Berichte über aktive illegale Informationsgewinnung auf deutschem Boden genauestens zu prüfen und gegebenenfalls Gegenmaßnahmen einzuleiten.